

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2010

Die Jahresprognosen 2010 der Bundesregierung waren ursprünglich von vorsichtiger Zuversicht geprägt. Man ging davon aus, dass sich die Weltwirtschaft nur allmählich von der stärksten Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit erholen würde. Entsprechend der langsamen Erholung der Weltwirtschaft wurde für Deutschland ebenfalls nur ein moderater Zuwachs der Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 erwartet. Mit ihrer Prognose von 1,4 % lag die Bundesregierung eher am unteren Rand des damaligen Prognosespektrums, das für die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 1,2 % (Institut für Weltwirtschaft Kiel) bis 2,1 % (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung) reichte.

Bereits im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 wurde zunehmend klar, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt deutlich stärker steigen würde als noch im Januar erwartet. Im zweiten Quartal 2010 war die gesamtwirtschaftliche Aktivität in Deutschland mit 2,3 % gegenüber dem Vorquartal so stark gestiegen wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Die deutsche Wirtschaftsleistung stieg schließlich gemäß des ersten vorläufigen Jahresergebnisses im Jahresdurchschnitt 2010 um 3,6 %.

## Branchenentwicklung 2010

Die Stimmung im Hightech-Sektor hellte sich in Deutschland bereits zum Jahresbeginn 2010 deutlich auf. Die Mehrzahl der Unternehmen der ITK-Branche in Deutschland verzeichnete eine zunehmende Belebung der Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und rechnete somit für das Gesamtjahr 2010 mit einer Umsatzsteigerung. Der BITKOM-Branchenindex macht zum Ende des ersten Quartals 2010 gegenüber dem Vorquartal einen Sprung um 41 Punkte von minus 6 auf plus 35 Zähler. Die Industrie war am stärksten von der Krise betroffen. Entsprechend groß war hier der Nachholbedarf bei den IT-Investitionen. Gemäß einer Umfrage des BITKOM im September 2010 gaben 77 % der befragten ITK-Anbieter an, dass die Nachfrage im produzierenden Gewerbe im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat. Der BITKOM-Index klettert im dritten Quartal 2010 von 48 auf 67 Punkte und erreicht damit den höchsten Wert seit seiner Einführung im Jahr 2001.

## Wirtschaftliche Entwicklung der ORBIS AG in 2010

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise und die damit einhergehende Investitionszurückhaltung im IT-Markt haben sich auch bei der ORBIS AG in den ersten Monaten des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010 noch bemerkbar gemacht. ORBIS hat zu Beginn des Jahres 2010 teilweise das Instrument der Kurzarbeit genutzt. Hierdurch konnten in einzelnen Bereichen Auslastungsschwankungen, die durch den Ausfall von Kundenprojekten infolge der Wirtschaftskrise bedingt waren, durch Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld kompensiert werden. Während im ersten Quartal der Umsatz noch deutlich unter dem Vorjahreswert lag, konnten in den nachfolgenden Quartalen die Vorjahresumsätze insbesondere im Beratungsgeschäft deutlich übertroffen werden. Im Laufe des zweiten Quartals 2010 führte der zunehmende wirtschaftliche Aufschwung auch bei der ORBIS AG zu einem deutlichen Anstieg des Auftragsbestandes. Insbesondere im vierten Quartal führte die hohe Nachfrage nach IT-Dienstleistungen nahezu zu einer Vollausslastung der Beratungsressourcen. Für das Gesamtjahr 2010 konnte die ORBIS AG einen Umsatzanstieg von 10,3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Insgesamt konnte ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.048 erwirtschaftet werden, was einem Anstieg von 94,8 % zum Vorjahr entspricht.

Neben den laufenden Großprojekten bei mehreren Bestandskunden, die nicht so stark von der Wirtschaftskrise betroffen waren, wurden sowohl im SAP- als auch im Microsoft-Umfeld im Jahresverlauf eine Vielzahl neuer Kundenprojekte abgeschlossen, die im vorangegangenen Jahr teilweise aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise verschoben wurden.

## Ertragslage

Der Umsatz der ORBIS AG im Geschäftsjahr 2010 lag mit T€ 23.136 um 10,3 % über dem Umsatz des Vorjahres von T€ 20.981. Hiervon entfallen T€ 22.841 auf Umsätze mit Drittkunden, mit denen im Wesentlichen projektbezogene Beratungsleistungen in Höhe von T€ 20.187 erwirtschaftet wurden. Aus dem Verkauf von Handelswaren sowie aus Lizenz- und Wartungserlösen der selbst entwickelten Softwarelösungen zur Erweiterung der Funktionalitäten der von SAP und Microsoft entwickelten Standardsoftware wurden in 2010 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.659 erzielt, die damit um 26,4 % über Vorjahresniveau lagen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von T€ 1.727 (Vorjahr: T€ 1.632) werden im Wesentlichen konzerninterne Erträge, die Erstattungen aus der Sachbezugsbesteuerung

der Mitarbeiter für Dienstfahrzeuge, Lieferantenboni sowie die Mieterträge aus der Vermietung von Teilen der Betriebsimmobilie in Saarbrücken ausgewiesen.

Der Materialaufwand für bezogene Handelswaren erhöhte sich im Berichtszeitraum entsprechend dem deutlichen Anstieg der Erlöse aus Handelswaren um 72,0 % auf T€ 941. Der Aufwand für fremdbezogene Leistungen liegt im Geschäftsjahr 2010 bei insgesamt T€ 1.711 (Vorjahr: T€ 1.907). Die fremdbezogenen Leistungen betreffen konzernintern sowie extern bezogene Subunternehmerleistungen.

Im Jahresdurchschnitt waren bei der ORBIS AG 214 (Vorjahr: 211) Mitarbeiter beschäftigt. Der Personalaufwand von T€ 16.362 lag 5,8 % über dem des Vorjahres mit T€ 15.464. Die Personalkostenquote, das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen, verminderte sich leicht auf 70,7 % (Vorjahr 73,7 %).

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 422 liegen leicht unter Vorjahresniveau. Sie entfallen im Wesentlichen auf die eigene Immobilie in der Nell-Breuning-Allee in Saarbrücken sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2010 haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um -3,5 % auf T€ 4.083 (Vorjahr: T€ 4.231) vermindert. Die Kostenreduzierung entfällt dabei im Wesentlichen auf verminderte Reisekosten, Raum- und Seminarkosten sowie geringere Ausgaben im Bereich der sonstigen Personalkosten.

### **Betriebsergebnis**

Im Geschäftsjahr 2010 wurde durch die ORBIS AG ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von T€ 1.115 erwirtschaftet, das deutlich über dem des Vorjahres von T€ 526 liegt. Das Finanzergebnis hat sich mit einem Ausweis von T€ -67 in 2010 gegenüber dem Vorjahresausweis von T€ 12 um T€ -79 vermindert. Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zinsergebnis aus den Kapitalanlagen, Ausleihungen und Bankdarlehen auch die Währungskursschwankungen sowie seit dem Berichtsjahr 2010 gemäß dem BilMoG auch das Zinsergebnis aus den Pensionsverpflichtungen sowie aus den Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 beträgt somit T€ 1.048. Die Anpassung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückdeckungsversicherungen entsprechend des BilMoG sind als außerordentlicher Aufwand in Höhe von T€ 318 ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt somit T€ 730.

Als Steueraufwand wird neben den Ertragssteuern in Höhe von T€ 4 im Wesentlichen die Kfz-Steuer sowie Grundsteuer in Höhe von insgesamt T€ 72 ausgewiesen. Der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 654 entspricht 2,8 % der realisierten Umsatzerlöse der ORBIS AG.

### **Vermögens- und Kapitalstruktur**

Das bilanzielle Gesamtvermögen der ORBIS AG hat sich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere aufgrund der Anpassung der Bilanzierungsmethodik aufgrund des BilMoG, um T€ 3.885 vermindert und beträgt zum 31. Dezember 2010 nunmehr T€ 16.671. Die BilMoG Anpassungen betreffen bei der ORBIS AG im Wesentlichen den Ausweis der Pensionsverpflichtungen und der gegenläufigen Rückdeckungsversicherungen. Auf die Aktivierung latenter Steuern wurde wie in Vorjahren verzichtet.

Das Sachanlagevermögen von T€ 3.384 besteht im Wesentlichen aus der eigenen Immobilie in Saarbrücken, Nell-Breuning-Allee. Das Gebäude wurde weiter planmäßig abgeschrieben. Bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden ausschließlich Ersatzinvestitionen vorgenommen.

Die Reduzierung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen ergibt sich aus den planmäßigen Tilgungen der von der ORBIS AG konzernintern gewährten Darlehen. Die Beteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, in Höhe von T€ 250 wurde als Finanzanlage ausgewiesen. Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen wurden bei Lebensversicherungsgesellschaften Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Aktivwerte aus diesen Versicherungen werden entsprechend BilMoG mit den in der Pensionsrückstellung ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen saldiert. Der verbleibende Saldo aus den Pensionsverpflichtungen wurde in den Rückstellungen ausgewiesen.

Die Reduzierung des Umlaufvermögens um insgesamt T€ 1.827 ergibt sich im Wesentlichen aus der Saldierung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten der ORBIS AG gegenüber Tochtergesellschaften. Der Wert der zurückerworbenen eigenen Geschäftsanteile aus dem Aktien-Rückkaufprogramm wurde in 2010 erstmals gegen das Eigenkapital verrechnet. Die Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.499 auf T€ 6.087 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 an. Die liquiden Mittel stiegen ebenfalls um T€ 199 auf T€ 4.779 (Vorjahr: T€ 4.580).

Auch die Passiv-Seite zeigt gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Veränderung in der Bilanzstruktur sowohl durch die Saldierung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten als auch durch die Anpassung der Bilanzierungsmethoden aufgrund des BilMoG. Dies führt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 zu einer Verminderung des ausgewiesenen Eigen-

und Fremdkapitals. Im Eigenkapital werden nun die rückerworbenen eigenen Geschäftsanteile in Höhe von T€ 508, die bisher als eigener Vermögensgegenstand bilanziert wurden, mit dem gezeichneten Kapital verrechnet, das gezeichnete Kapital spiegelt somit die in Umlauf befindlichen Aktien der ORBIS AG wider.

Einschließlich des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 654 hat sich das Eigenkapital der ORBIS AG zum Bilanzstichtag somit leicht um T€ -99 auf T€ 11.364 vermindert. Aufgrund der Verminderung des Fremdkapitals ist die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2010 jedoch deutlich auf 68,2 % (Vorjahr: 55,8 %) angestiegen.

Durch die Saldierung der Verbindlichkeiten und der Forderungen gegenüber den verbundenen Unternehmen haben sich die Verbindlichkeiten deutlich vermindert. Die zum Bilanzstichtag 2010 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 2.313 beinhalten neben den Bankdarlehen (T€ 170) und erhaltenen Anzahlungen (T€ 462) die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 776) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 905).

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen den erwarteten Personalaufwand aus variablen Gehaltsbestandteilen sowie den Aufwand aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen des Vorstands wird durch die Saldierung mit den Ansprüchen aus den Rückdeckungsversicherungen deutlich geringer ausgewiesen. Insgesamt werden Rückstellungen in Höhe von T€ 2.815 (Vorjahr T€ 3.860) ausgewiesen.

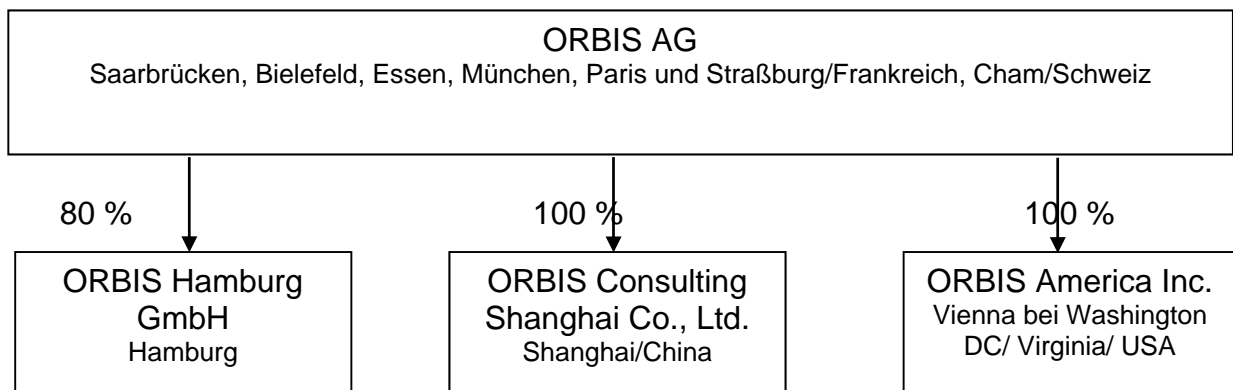
### **Kapitalflussrechnung**

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich bei der ORBIS AG ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.156. Hieraus wurde neben den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 235 auch die Minderheitsbeteiligung an der xCOSS GmbH, Sinsheim, in Höhe von T€ 250 geleistet. Des Weiteren wurden aus dem Cashflow des operativen Geschäftes die Tilgung der Bankdarlehen (T€ 200), der Rückerwerb eigener Aktien (T€ 229) sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre der ORBIS AG (T€ 176) finanziert.

Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag 2010 ein Zufluss zum Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 199. Die liquiden Mittel setzen sich aus den Bankguthaben, überwiegend in Form von Festgeldern, in Höhe von T€ 4.779 zusammen.

### Die Beteiligungen der ORBIS AG

Im Geschäftsjahr 2010 besteht der ORBIS Konzern aus der ORBIS AG und den Tochterunternehmen in Hamburg, Amerika und China. Insgesamt ist die ORBIS AG an den nachfolgend angeführten Standorten präsent:



Die ORBIS AG hat sich im Januar 2010 in Form einer Minderheitsbeteiligung (25,01 %) an der xCOSS GmbH, Sinsheim, beteiligt. Die xCOSS GmbH verfügt über eine innovative, hoch flexible Softwareentwicklungsplattform, auf der eine Lösung zur Variantenkonfiguration angeboten wird.

### Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2010 beschäftigte die ORBIS AG 213 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 218). Trotz der schwierigen Marktverhältnisse zum Jahresbeginn hat ORBIS den Mitarbeiterstamm nahezu konstant gehalten, um die Beratungskapazitäten beim Anziehen der Konjunktur wieder zur Verfügung zu haben. Dies hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2010 ausgezahlt.

ORBIS sieht sich in der Verantwortung zur beruflichen Qualifikation von jungen Menschen. Bei ORBIS werden neben Fachinformatikern auch Bürokaufleute ausgebildet. Zum 31. Dezember 2010 wurden 9 Auszubildende beschäftigt.

Unverändert gilt, dass ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Beratungsunternehmen qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Zur Anerkennung der Leistungen ist bei ORBIS ein variables Vergütungsmodell eingeführt, das abhängig von der Zielerreichung gemessen am EBIT die Möglichkeit bietet, den Einsatz der Mitarbeiter zu vergüten.

## Risikobericht

### Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen ist die ORBIS AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt die Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnte. Dabei geht die ORBIS AG gemäß ihrer Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind.

Das Risikomanagementsystem der ORBIS AG ist unternehmensweit implementiert und wird stetig weiterentwickelt. Wir überprüfen unsere Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen das ganze Jahr über anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards. Zudem erfolgt regelmäßig eine Risikoinventur in allen Geschäftsbereichen, in der alle Risiken überprüft und im Hinblick auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet werden. Dabei werden bereits bestehende Maßnahmen überprüft und neu einzuführende Maßnahmen ermittelt und implementiert. Trotz permanenter Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements können Risiken jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden.

Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

### Globale Risiken

Trotz der gesamtwirtschaftlichen Erholung besteht nach wie vor das Risiko von weltweiten konjunkturellen Schwankungen, die das Geschäftsergebnis erheblich beeinflussen können. Im Fall eines erneuten Einbruchs der Weltwirtschaft kann sich die Investitionszurückhaltung unserer Kunden langfristig auf den Auftragsbestand auswirken und damit die Finanz- und Ertragslage der ORBIS AG beeinträchtigen. Um die Auswirkungen des schwierigen Marktumfeldes weitgehend zu kompensieren, wird die Entwicklung der internationalen Märkte permanent überwacht, um korrigierende Maßnahmen schnellstmöglich einzuleiten, sowie eine Ausrichtung auf mehrere Themen (SAP, Microsoft und eigene Produkte) fokussiert.

Auch sonstige Unsicherheiten wie politische oder gesetzliche Änderungen, auf die die ORBIS AG in den verschiedenen Weltmärkten trifft, können die täglichen Geschäfte nicht unerheblich beeinflussen. Um den Risiken aus der Änderung gesetzlicher Vorschriften (z.B. Regelwerk, Steuerrecht) entgegenzuwirken, stützt die ORBIS AG ihre Entscheidungen und

die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende Beratung durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute.

### **Strategische Risiken**

Im Berichtsjahr wurden strategische Geschäftsbeziehungen im Hinblick auf die Vermarktung und Beratung von Branchenlösungen im Mittelstand mit erfolgreichen Partnern (Microsoft Corporation) weiterhin fortgesetzt. Zusätzlich werden mit Hilfe eigener Produkte (im Umfeld Microsoft CRM, ORBIS iControl und xCOSS) Lösungen präsentiert, um der starken Abhängigkeit von SAP-Produkten teilweise entgegenzuwirken. Zur Wahrung und Verbesserung der Wettbewerbsstärke wird die besondere Beziehung zu SAP und Microsoft durch intensive Zusammenarbeit und gezielte Marktbearbeitung der spezifischen Trends in den für uns bestimmenden Branchen Consumer Products / Retail, Automotive und Industries hinsichtlich der Prozessberatung bei Großkunden nachhaltig untermauert. Das Kundenverhalten in den jeweiligen Branchen wird kontinuierlich analysiert.

### **Operative Risiken / Risiken aus Beratungsprojekten**

Im Beratungsgeschäft herrscht intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fachkräfte, insbesondere durch die aktuelle Marktentwicklung hat sich die Nachfrage wieder verstärkt. Der Erfolg der ORBIS AG hängt im hohen Maße davon ab, inwieweit es auch zukünftig gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz, insbesondere in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden sowie das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen an die sich schnell ändernden Markterfordernisse anzupassen.

Im Kundenprojektgeschäft ist die ORBIS AG zunehmend mit Angeboten von Wettbewerbern konfrontiert, die nicht kostendeckend kalkuliert sind. Diesen Risiken, insbesondere der Behandlung von Festpreisprojekten, tritt die ORBIS AG mit konzernweiten Standards im Hinblick auf die Kalkulation und Genehmigung zur Annahme bzw. Durchführung von Beratungsprojekten entgegen, um so Verluste aus Projekten zu vermeiden. Durch regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings direkt an den Vorstand wird die Entwicklung der Beratungsprojekte permanent beobachtet, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht planmäßig verlaufen, was in Summe den Erfolg der ORBIS AG nachteilig beeinflussen könnte.



Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, beinhalten unsere Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Sofern erforderlich, werden, der kaufmännischen Vorsicht folgend, Rückstellungspositionen für potentielle Haftungsrisiken dotiert. Für implementierte selbstentwickelte Software wurde das Produkthaftungsrisiko durch den Wegfall der Eigenentwicklung von CRM-Standardsoftware wesentlich minimiert.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Bestandskunden bei einer Verschlechterung der Wirtschaftslage Beratungs- und Lizenzaufträge verschieben oder nicht mehr verlängern und sich die Neukundenakquise schwierig gestaltet. Um eine optimale Beraterauslastung zu gewährleisten, führt die ORBIS AG monatlich eine zuverlässige und detaillierte mittel- und langfristige Beraterplanung in den Projekten durch. Aufgrund der Kontrolle verfügbarer Berater und deren Auslastung sowie über den Bedarf der Projekte kann flexibler auf Prioritätsverschiebungen reagiert sowie eine zügige Durchführung wichtiger Projekte sichergestellt werden.

Das Risiko von Forderungsausfällen ist insofern eingeschränkt, dass ORBIS überwiegend größere Unternehmen mit hoher Bonität zu ihrer Kundschaft zählt. In einzelnen Fällen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Systematische Bonitätsprüfungen vor Vertragsunterzeichnung und entsprechend formulierte Vertragsbedingungen sowie die laufende Bonitätsüberwachung während der Projektdauer reduzieren das Risiko. Dennoch kann es vorkommen, dass bei komplexen Großprojekten eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kundenseite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

Das Cash-Management der ORBIS AG überprüft laufend den Forderungsbestand und gewährleistet damit, das Ausfallrisiko zu minimieren und die Liquidität zu sichern.

Die ORBIS AG verfügt jederzeit über ausreichend liquide Mittel, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

**Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst alle rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung der ORBIS AG. Ziel ist die Identifikation und Bewertung von Risiken, die den Abschluss wesentlich beeinflussen können. Erkannte Risiken können durch die Einführung von Maßnahmen und Implementierung von entsprechenden Kontrollen gezielt überwacht und gesteuert werden, um hinreichend Sicherheit zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

ORBIS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften sicher. Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfasst alle relevanten Prozesse. Die Abschlüsse der Niederlassungen und Betriebsstätten werden in enger Abstimmung mit der ORBIS AG, Saarbrücken, durchgeführt. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Die Beurteilung von Fehlaussagen basiert auf der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkung auf Umsatz, EBIT und Bilanzsumme. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss sowohl durch interne als auch durch externe Spezialisten analysiert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die identifizierten Risiken und entsprechend ergriffenen Maßnahmen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Risikoboard aktualisiert und an das Management der ORBIS AG berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird mindestens einmal jährlich vorwiegend im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses beurteilt. Der Abschlussprüfer nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit vor.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige, im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und internen Kontrollsystems zu berichten.

Die zuvor aufgezeigten Risikobereiche haben derzeit weder einzeln noch kumuliert bestandsgefährdende Auswirkungen.

### **Sicherungsgeschäfte**

ORBIS betreibt derzeit keine aktive Kurssicherung gegenüber anderen Währungen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln ist ORBIS vorsichtig und darauf bedacht, dass die als Liquiditätsreserve gehaltenen Mittel kurzfristig verfügbar gemacht werden können. Angelegt wird deshalb überwiegend in Festgeld bzw. in Finanzinstrumente von Schuldner mit guter Bonität. Eine Zinsabsicherung erfolgt nicht.

### **Gesamtvergütungssystem des Vorstandes**

Das Vergütungssystem für den Vorstand der ORBIS AG beinhaltet neben fixen Gehaltsbestandteilen auch variable Gehaltsbestandteile. Die variablen Vergütungsbestandteile orientieren sich an der Steigerung der aktuellen Konzern-Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr und an dem Konzern-EBT (Jahresüberschuss vor Steuern inklusive außerordentlichem Ergebnis) und sind in der Höhe auf 60 % der Gesamtbezüge begrenzt.

### **Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB**

- Das Grundkapital von € 9.147.750 ist in 9.147.750 Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1 gestückelt.
- Der ORBIS AG sind außer den im Konzernanhang angegebenen Beteiligungen der Organe keine direkten oder indirekten Beteiligungen, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
- Satzungsgemäß besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestimmung und Anzahl sowie die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder und der stellvertretenden Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung obliegen dem Aufsichtsrat. In Ermangelung einer satzungsmäßigen Regelung bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchst-

tens 5 Jahre; eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 1 Sätze 1 bis 4 AktG). Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 S. 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (vgl. im Einzelnen § 84 Abs. 3 S. 1 und 2 AktG).

- Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 01.06.2015 einmal oder mehrmalig gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt 4.573.875 neue Stammstückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Des Weiteren ist die Gesellschaft gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21.05.2010 nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 20.05.2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot bzw. mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

- a) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpa-

pierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

- b) Erfolgt der Erwerb über ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot oder über eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen kann begrenzt werden. Sofern die Anzahl der angedienten bzw. angebotenen Aktien die Anzahl der zum Erwerb vorgesehenen Aktien übersteigt, erfolgt der Erwerb bzw. die Annahme nach Quoten im Verhältnis der jeweils angedienten bzw. angebotenen Aktien; das Recht der Aktionäre, ihre Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten anzudienen, wird insoweit ausgeschlossen. Ein bevorrechtigter Erwerb bzw. eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 Stück zum Erwerb angedienter bzw. angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Das öffentliche Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen.

2. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere zu folgenden:

- a) Sie können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung gegen Barzahlung zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der arithmetische Mittelwert der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.

Diese Ermächtigung nach lit. a) gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden.

- b) Sie können gegen Sachleistung veräußert werden, vor allem um sie Dritten bei Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder anderen Vermögensgegenständen anzubieten.
- c) Sie können als Belegschaftsaktien Mitarbeitern der Gesellschaft oder den mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb angeboten werden.
- d) Sie können in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter der verbundenen Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG, an den Vorstand der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer verbundener Unternehmen gem. §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Soweit die erworbenen Aktien in Erfüllung der Aktienbezugsrechte aus dem Aktienoptions- bzw. Beteiligungsprogrammen der Gesellschaft dem Vorstand übertragen werden sollen, liegt die Zuständigkeit beim Aufsichtsrat.

3. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen unter Ziffer 2 verwendet werden.
4. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der Ermächtigung nach Ziffer 1 oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen bei der Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.
5. Die Ermächtigungen gemäß den Ziffern 2 und 4 können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich "Investor Relations" zugänglich unter

**[http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung\\_zur\\_Unternehmensfuehrung.pdf](http://www.orbis.de/uploads/media/Erklaerung_zur_Unternehmensfuehrung.pdf)**

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der ORBIS AG haben.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Perspektiven 2011

Die deutsche Wirtschaft hat 2010 eine unerwartet starke Dynamik entfaltet und mit 3,6 % den größten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts seit der Wiedervereinigung erzielt. Der kräftige Aufschwung nach dem schockartigen konjunkturellen Einbruch im Winterhalbjahr 2008/2009 war insbesondere der weltwirtschaftlichen Erholung zu verdanken. Die deutschen Unternehmen konnten aufgrund ihrer hohen Wettbewerbsfähigkeit an frühere Exporterfolge anknüpfen. Der außenwirtschaftliche Impuls ist inzwischen auf die Binnennachfrage übersprungen. Sie entwickelt sich zunehmend zur treibenden Kraft der Wirtschaftsentwicklung.

Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion 2011 eine Fortsetzung des Aufschwungs mit einer Zuwachsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 2,3 %. Die deutsche Wirtschaft wächst damit spürbar stärker als der Durchschnitt der Eurozone. Gleichwohl dürfte die Wachstumsdynamik aufgrund der etwas schwächeren weltwirtschaftlichen Impulse insgesamt etwas geringer als im vergangenen Jahr ausfallen.

Nach wie vor bestehende Risiken für den Aufschwung kommen vor allem aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Es ist zu erwarten, dass das weltwirtschaftliche Wachstum in diesem Jahr etwas an Fahrt verlieren wird. Obgleich die Grunddynamik in den Schwellenländern weiterhin hoch ist, laufen weltweit die krisenbedingten Nachholprozesse aus. Zudem hat die Wirtschaftspolitik bereits vielerorts ihren als Reaktion auf die Krise stark expansiven Kurs zurück genommen. In den Vereinigten Staaten und Japan steht eine notwendige Konsolidierung des privaten und öffentlichen Sektors an. Dies gilt in noch stärkerem Maße für einige europäische Länder, heißt es aus der Bundesregierung.

Auch das IFO-Institut kommt zum Jahreswechsel 2010/2011 zu einer ähnlichen Konjunktureinschätzung wie die Bundesregierung: Hiernach bleiben im kommenden Jahr die Konjunkturampeln in Deutschland auf Grün gestellt. Das konjunkturelle Expansionstempo wird dabei aber wohl merklich geringer sein als im abgelaufenen Jahr. Die weltwirtschaftlichen Impulse werden im Jahr 2011 wohl schwächer sein, da die Gegenreaktion auf den globalen Einbruch bei Produktion und Welthandel mittlerweile weitgehend abgeschlossen sein dürfte. Alles in allem dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 um 2,4 % expandieren.

### Branchenentwicklung 2011



Die Stimmung in der Hightech-Branche ist so gut wie seit Jahren nicht mehr. Der BITKOM-Index stieg im vierten Quartal 2010 auf 69 Punkte, den höchsten Wert seit Einführung des Stimmungsbarometers im Jahr 2001. Auch die Aussichten für das Jahr 2011 sind positiv: 84 % der Unternehmen auf dem deutschen ITK-Markt rechnen mit einem Umsatzplus, 9 % mit stabilem und lediglich 6 % mit sinkendem Umsatz. „Der BITKOM-Index hat bislang immer zuverlässig die wirtschaftliche Entwicklung der Branche angezeigt. Die aktuellen Umfrageergebnisse signalisieren, dass 2011 ein gutes Jahr für die deutsche Hightech-Wirtschaft wird“, sagte Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Präsident des BITKOM. Sowohl die Nachfrage der gewerblichen Kunden als auch der Privatverbraucher werde im kommenden Jahr weiter anziehen.

Besonders optimistisch sind die IT-Dienstleister, die laut einer BITKOM-Umfrage im kommenden Jahr zu 90 % steigende Umsätze erwarten. Die Wachstumsprognosen beziffert der BITKOM in den Segmenten IT-Services mit 3,8 % und Software mit 4,9 %. Zwei Drittel der Hightech-Firmen wollen 2011 neue Stellen schaffen. Besonders Softwarehäuser und IT-Dienstleister suchen neue Mitarbeiter. Damit verstärkt sich auch der Fachkräftemangel wieder: Für jedes zweite Unternehmen ist der Mangel an hochqualifizierten Spezialisten das größte Wachstumshemmnis.

### **Ausblick ORBIS**

Die ORBIS AG bewegt sich als international tätiges Business-Consulting-Unternehmen in den Branchen Industrie, Automobilzulieferer, Konsumgüter und Handel sowie Bauzulieferer. Insbesondere dieser breiten Aufstellung sowie der soliden Ausstattung mit Eigenkapital und Liquidität, dem schlanken Verwaltungsapparat und flexiblen Gehaltsmodellen ist es zu verdanken, dass die ORBIS AG das Krisenjahr 2009 und die Folgewirkungen für das Jahr 2010 ohne nennenswerte Probleme überstanden hat. Wir haben diese Zeit genutzt, um unser Produktportfolio im Umfeld der Standardlösungen von SAP und von Microsoft CRM insbesondere in den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Variantenkonfiguration (VC), Manufacturing Execution System (MES) und mobiler Lagersteuerung (LES) funktional sowie technologisch zu erweitern. Hierdurch versprechen wir uns zukünftig weitere Wettbewerbsvorteile gegenüber den übrigen Marktteilnehmern.

Sofern das oben dargestellte konjunkturelle Umfeld sich nicht nachhaltig durch die Unruhen in den islamischen Ländern sowie anderen totalitären Staaten beeinflusst wird, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2011 mit einer deutlichen Verbesserung der Geschäftsentwicklung der ORBIS AG. Für das Geschäftsjahr 2011 streben wir ein Umsatzwachstum von mehr als 5 %

gegenüber dem Vorjahr an, das damit über der durchschnittlichen Markterwartung der seitens ORBIS relevanten Segmente der deutschen IT-Branche liegt. Trotz der hohen Investitionen in den weiteren Ausbau unseres Produktportfolios, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden, haben wir uns als Ziel gesetzt, die operativen Ergebnis-Kennzahlen der ORBIS AG um mehr als 10 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Wir wollen in 2011 somit auch die Basis für ein profitables und kontinuierliches Wachstum in den kommenden Jahren legen.

### **Schlusserklärung des Vorstandes zum Abhängigkeitsbericht**

Zum 31. Dezember 2010 ist die GMV AG, Urexweiler, am Grundkapital der ORBIS AG mit 27,0 % beteiligt.

Die Vorstände der ORBIS AG sind zugleich alleinige Vorstände der GMV AG und alleinige Inhaber der stimmberechtigten Aktien der GMV AG.

Gemäß § 312 AktG wird daher ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Am Schluss des Berichts erklären wir, dass im Geschäftsjahr 2010 keinerlei geschäftliche Beziehungen der ORBIS AG zur GMV AG bestanden haben.

Saarbrücken, den 02. März 2011



Thomas Gard



Stefan Mailänder

**ORBIS AG**  
**Saarbrücken**
**Bilanz zum 31. Dezember 2010**

<u>Aktiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>	<u>Passiva</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	9.147.750,00			9.147.750,00
Software und gewerbliche Schutzrechte		49.920,00	21.399,00	(bedingtes Kapital: TEUR 910)				
II. Sachanlagen				Rechnerischer Wert der eigenen Anteile	<u>-508.486,00</u>			<u>-</u>
1. Grundstücke und Bauten	2.935.437,79		3.114.419,79		8.639.264,00			9.147.750,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>448.905,33</u>		<u>487.186,90</u>	II. Kapitalrücklage		1.577.890,90		1.577.890,90
		3.384.343,12	<u>3.601.606,69</u>	III. Gewinnrücklagen				
III. Finanzanlagen				Rücklage für eigene Anteile		0,00		350.022,75
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.173,14		290.173,14	IV. Bilanzgewinn		<u>1.146.860,13</u>		<u>387.052,75</u>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	222.042,19		346.436,49				11.364.015,03	11.462.716,40
3. Beteiligungen	250.000,00		0,00	<b>B. Rückstellungen</b>				
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>0,00</u>		2.027.684,68	1. Rückstellungen für Pensionen		257.671,86		1.882.936,10
		<u>762.215,33</u>	<u>2.664.294,31</u>	2. Steuerrückstellungen		7.812,00		8.689,14
		4.196.478,45	6.287.300,00	3. Sonstige Rückstellungen		<u>2.549.721,19</u>		1.968.346,30
<b>B. Umlaufvermögen</b>							2.815.205,05	3.859.971,54
I. Vorräte				<b>C. Verbindlichkeiten</b>				
1. Unfertige Leistungen	163.500,00		438.200,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		170.259,91		370.259,91
2. Fertige Leistungen und Waren	356.416,25		273.751,45	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		462.018,47		540.910,40
3. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>		0,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		775.583,73		415.337,61
		519.916,25	<u>711.951,45</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00		3.118.982,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				5. Sonstige Verbindlichkeiten		904.830,71		638.536,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.087.160,06		4.587.804,37	- davon aus Steuern: EUR 456.377,76				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	577.576,42		3.538.071,67	Vorjahr: EUR 418.334,07				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>442.013,06</u>		<u>464.092,79</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
		7.106.749,54	<u>8.589.968,83</u>	EUR 116.215,16; Vorjahr: EUR 56.584,97				
III. Wertpapiere							2.312.692,82	5.084.027,01
Eigene Anteile		0,00	350.022,75	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			178.641,32	149.240,74
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>4.778.672,08</u>	<u>4.579.978,63</u>					
		12.405.337,87	14.231.921,66					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		68.737,90	36.734,03					
		<u>16.670.554,22</u>	<u>20.555.955,69</u>				<u>16.670.554,22</u>	<u>20.555.955,69</u>

**ORBIS AG**  
**Saarbrücken**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		23.136.407,54	20.980.829,97
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-228.800,00	505.100,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.726.587,71	1.632.227,64
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-940.916,81		-547.057,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.711.233,24</u>		<u>-1.907.126,93</u>
		-2.652.150,05	<u>-2.454.184,27</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.984.760,68		-13.242.651,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-2.377.165,53		-2.221.601,01
- davon für Altersversorgung: EUR 190.354,98; Vorjahr: EUR 130.077,74			
		<u>-16.361.926,21</u>	<u>-15.464.252,45</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-422.443,43	-442.883,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.082.552,03	-4.230.752,38
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (aus verbundenen Unternehmen)	21.828,49		28.655,48
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.289,41		122.720,72
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-106.115,55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-136.011,14</u>		<u>-33.121,46</u>
		-66.893,24	<u>12.139,19</u>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1.048.230,29	538.224,10
13. Außerordentliche Aufwendungen	-318.335,44		0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.554,87		-9.343,37
15. Sonstige Steuern	<u>-71.853,39</u>		85.801,34
		-393.743,70	<u>76.457,97</u>
<b>16. Jahresüberschuss</b>		654.486,59	614.682,07
17. Ergebnisvortrag		387.052,75	0,00
18. Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		350.022,75	-227.629,32
19. Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB		-68.548,10	0,00
20. Dividendenausschüttung		<u>-176.153,86</u>	<u>0,00</u>
<b>21. Bilanzgewinn</b>		<u><u>1.146.860,13</u></u>	<u><u>387.052,75</u></u>

## Anlagenspiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am	Umgliederung	Zugänge	Abgänge	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	
	1.1.2010	aufgrund			31.12.2010	1.1.2010		31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
EUR	BiLMoG	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.003.229,47	0,00	49.620,50	1.499,30	1.051.350,67	981.830,47	21.099,50	1.499,30	1.001.430,67	49.920,00	21.399,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	4.903.958,47	0,00	0,00	0,00	4.903.958,47	1.789.538,68	178.982,00	0,00	1.968.520,68	2.935.437,79	3.114.419,79
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.744.243,26	0,00	185.258,36	94.257,99	2.835.243,63	2.257.056,36	222.361,93	93.079,99	2.386.338,30	448.905,33	487.186,90
	7.648.201,73	0,00	185.258,36	94.257,99	7.739.202,10	4.046.595,04	401.343,93	93.079,99	4.354.858,98	3.384.343,12	3.601.606,69
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundene Unternehmen	390.173,14	0,00	0,00	0,00	390.173,14	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	290.173,14	290.173,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	574.837,62	0,00	442,75	142.121,72	433.158,65	228.401,13	0,00	17.284,67	211.116,46	222.042,19	346.436,49
3. Beteiligungen	0,00	0,00	250.000,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.027.684,68	2.027.684,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.027.684,68
	2.992.695,44	2.027.684,68	250.442,75	142.121,72	1.073.331,79	328.401,13	0,00	17.284,67	311.116,46	762.215,33	2.664.294,31
	11.644.126,64	2.027.684,68	485.321,61	237.879,01	9.863.884,56	5.356.826,64	422.443,43	111.863,96	5.667.406,11	4.196.478,45	6.287.300,00

**ORBIS AG, Saarbrücken**  
**Anhang für das Geschäftsjahr 2010**

**1. Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

**2.1. Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG**

Im Berichtsjahr wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz gem. Art. 66 EGHGB erstmalig vollumfänglich angewendet. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht.

**2.2. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Die Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Soweit ein Investitionszuschuss gewährt wurde, sind die Anschaffungskosten um diesen vermindert. Die Abschreibungen werden entsprechend der steuerlichen Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

Gebäude	25 Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre

Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens, mit Ausnahme von Peripheriegeräten (Nutzungsdauer 3 Jahre, analog Hardware), mit Anschaffungskosten bis € 410 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

### **2.3. Finanzanlagen**

Die Bewertung der Ausleihungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB.

### **2.4. Unfertige und fertige Leistungen**

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten (Einzelkosten einschließlich notwendiger Gemeinkosten) bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Der niedrigere beizulegende Wert wird nach der retrograden Methode (verlustfreie Bewertung) ermittelt.

### **2.5. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet worden, uneinbringliche Forderungen sind abgeschrieben worden.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Die Bewertung der flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

### **2.6. Eigene Anteile**

Der rechnerische Wert erworbener eigener Anteile wird offen vom Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem rechneri-

schen Wert der eigenen Anteile wird mit dem Ergebnisvortrag verrechnet. Bei Erwerb angefallene Anschaffungsnebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

Bei Veräußerung eigener Anteile entfällt die offene Absetzung des rechnerischen Werts vom gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert der veräußerten eigenen Anteile übersteigende Veräußerungserlös wird bis zur Höhe des mit dem Ergebnisvortrag verrechneten Betrags in den Ergebnisvortrag eingestellt. Ein darüber hinausgehender Differenzbetrag wird in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei der Veräußerung anfallende Nebenkosten werden aufwandswirksam erfasst.

## **2.7. Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Vorständen. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen abgeschlossenen und mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Versicherungen werden mit den Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen. Das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln, wurde ausgeübt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr 2010 mit 0,5 % vom Umsatz gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **2.8. Umrechnung von Fremdwährungsposten**

Auf fremde Währung lautende Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bi-



lanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips und des Realisationsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden gemäß § 256a HGB stets mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **3.1. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2010 sind auf dem nachfolgenden Blatt 5 dieses Anhangs dargestellt.

**Anlagenspiegel**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Umgliederung	Stand nach	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am	Stand am	Stand am
	vor BilMoG	aufgrund	BilMoG			31.12.2010	01.01.2010			31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009	
	BilMoG	01.01.2010	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Software und gewerbliche Schutzrechte	1.003.229,47	0,00	1.003.229,47	49.620,50	-1.499,30	1.051.350,67	981.830,47	21.099,50	-1.499,30	1.001.430,67	49.920,00	21.399,00	
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke und Bauten	4.903.958,47	0,00	4.903.958,47	0,00	0,00	4.903.958,47	1.789.538,68	178.982,00	0,00	1.968.520,68	2.935.437,79	3.114.419,79	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.744.243,26	0,00	2.744.243,26	185.258,36	-94.257,99	2.835.243,63	2.257.056,36	222.361,93	-93.079,99	2.386.338,30	448.905,33	487.186,90	
	7.648.201,73		7.648.201,73	185.258,36	-94.257,99	7.739.202,10	4.046.595,04	401.343,93	-93.079,99	4.354.858,98	3.384.343,12	3.601.606,69	
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	390.173,14	0,00	390.173,14	0,00	0,00	390.173,14	100.000,00	0,00	0,00	100.000,00	290.173,14	290.173,14	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	574.837,62	0,00	574.837,62	442,75	-142.121,72	433.158,65	228.401,13	0,00	-17.284,67	211.116,46	222.042,19	346.436,49	
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00	0,00	
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	2.027.684,68	-2.027.684,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.027.684,68	
	2.992.695,44	-2.027.684,68	965.010,76	250.442,75	-142.121,72	1.073.331,79	328.401,13	0,00	-17.284,67	311.116,46	762.215,33	2.664.294,31	
	11.644.126,64	-2.027.684,68	9.616.441,96	485.321,61	-237.879,01	9.863.884,56	5.356.826,64	422.443,43	-111.863,96	5.667.406,11	4.196.478,45	6.287.300,00	

Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert ausgewiesen. Die Ausleihungen werden mit 5,5 % bzw. 7 % p. a. verzinst. Die Ausleihungen an die ORBIS°America°Inc. valutieren in USD. Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Anschaffungs- und des Realisationsprinzips.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 177 (Vorjahr T€ 280) enthalten (sonstige Vermögensgegenstände), die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von T€ 30 (Vorjahr T€ 18) ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der ausgewiesene aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der Gesamthöhe von T€ 69 (Vorjahr T€ 37) enthält Disagiobeträge in Höhe von T€ 4 (Vorjahr T€ 6).

Auf den Ansatz latenter Steuern wurde gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 verzichtet. Die Ursachen latenter Steuern stellen sich wie folgt dar:

Position	HGB €	Steuerbilanz €	Differenz €	latente Steuern	
				aktive €	passive €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	448.905,33	444.024,33	4.881,00		1.513,11
Fremdwährungskonto	4.778.672,08	4.769.874,28	8.797,80		2.727,32
Rückstellung für Pensionen	257.671,86	0,00	257.671,86	79.878,28	
Verlustvorräte				2.098.832,00	
<b>Summe aktive latente Steuern</b>				<b>2.174.469,85</b>	

Das gezeichnete Kapital setzt sich im Geschäftsjahr aus 9.147.750 Stückaktien, je mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro je Aktie am Grundkapital zusammen.

Mit Beschluss des Vorstands vom 1. Oktober 2004 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 5. Oktober 2004 ist das Grundkapital um T€ 47.750 erhöht worden. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Ausnutzung des genehmigten Kapitals, beschlossen in der Hauptversammlung vom 16. August 2000. Die Mitarbeiter haben 47.750 Stück Aktien gezeichnet, die sie zu einem bevorzugten Preis erworben haben.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2005 festgelegte genehmigte Kapital in Höhe von € 4.573.875 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 aufgehoben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 wurde der Vorstand unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats für einen Zeitraum von fünf Jahren ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.573.875 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand ist in diesem Zusammenhang mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Das genehmigte Kapital 2010 wurde am 1. Juni 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 16. August 2000 hat das bedingte Kapital zur Einlösung von Aktienoptionen auf € 455.000 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien festgesetzt. Die bedingte Kapitalerhöhung ist am 13. September 2000 in das Handelsregister eingetragen worden. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 und Eintragung im Handelsregister am 17. August 2004 ist das bedingte Kapital bis zu € 910.000 erhöht worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2004 wurde eine Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2004 geschaffen. Diese umfasst bis zu 700.000 Stück Bezugsrechte, hiervon wurden den Mitarbeitern 327.500 Stück angeboten. Im Geschäftsjahr 2010 sind 2.000 Aktienoptionen durch Mitarbeiter ausgeübt worden.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 1.578.

Eine Rücklage für eigene Anteile ist gemäß BilMoG nicht mehr zu bilden. Die in den Vorjahren eingestellten T€ 350 (davon aus 2009 T€ 228) wurden über den Ergebnisvortrag aufgelöst.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen bei anerkannten Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Diese wurden gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 2.306 und ihr Fair Value zum Bilanzstichtag beträgt T€ 1.817. Der beizulegende Zeitwert der qualifizierten Versicherungspolice wurde unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 4,10 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsab-

schlags von 20 % (Vorjahr: 4,20 % unter Berücksichtigung eines Bewertungsabschlags von 20 %) ermittelt.

Der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelte Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf T€ 3.531.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von T€ 53 mit Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 176 gem. § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB saldiert.

Aus der erstmaligen Anwendung der Bewertungsvorschriften des BilMoG für Pensionsrückstellungen und des zugehörigen Deckungsvermögens resultiert ein Unterdeckungsbetrag von T€ 1.775. Dieser wurde im Geschäftsjahr 2010 unter Anwendung des Wahlrechts gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB um T€ 318 zugeführt. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Unterdeckung somit auf T€ 1.457.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen (T€ 1.864, Vorjahr T€ 1.665) sowie Rückstellungen für Kundenboni (T€ 224, Vorjahr T€ 0), Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungskosten (T€ 99, Vorjahr T€ 93) und Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen (T€ 103, Vorjahr T€ 96).

Zusammensetzung, Restlaufzeiten und Besicherung der Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeit Art	Stand 31.12.2010 €	Mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis zu 5 Jahren €	mehr als 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1)	170.259,91	170.259,91	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	462.018,47	462.018,47	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	775.583,73	775.583,73	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	904.830,71	904.830,71	0,00	0,00
	<b>2.312.692,82</b>	<b>2.312.692,82</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

<sup>1)</sup> Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch:

- Grundschulden in Höhe von T€2.556, lastend auf dem Betriebsgrundstück der ORBIS AG, Saarbrücken, eingetragen im Grundbuch von Malstatt-Burbach, Blatt 15255.
- Grundschulden in Höhe von T€2.556, lastend auf dem Betriebsgrundstück der ORBIS AG, Saarbrücken, eingetragen im Grundbuch von Malstatt-Burbach, Blatt 6321.

### 3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:						
					2010	2009
					T€	T€
Inland					19.574	17.741
Ausland (i.W. Europa)					3.562	3.240
					<u>23.136</u>	<u>20.981</u>
Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:						
					2010	2009
					T€	T€
Consulting					20.182	18.766
Wartung und Lizenzen					1.251	1.206
Sonstige (Handelswaren, etc.)					1.703	1.009
					<u>23.136</u>	<u>20.981</u>

Mit verbundenen Unternehmen wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 296 (Vorjahr T€ 112) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Mitarbeiterentsendung, Erträge aus Dienstwagennutzung, Mieterträge und Rückvergütungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von T€ 42 (Vorjahr T€ 67) enthalten.

Aus dem Materialaufwand entfallen T€ 794 (Vorjahr T€ 1.406) auf Beziehungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Reise- und Fahrzeugkosten (T€ 2.368, Vorjahr T€ 2.462), Kosten für IT und Telekommunikation (T€ 350, Vorjahr T€ 344), Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (T€ 286, Vorjahr T€ 322), Werbe-/Public Relationskosten (T€ 236, Vorjahr T€ 223), spezifische Kosten der AG (T€ 218, Vorjahr T€ 214), Kosten für Beratung und Prüfung (T€ 153, Vorjahr T€ 163) sowie Seminar- und Tagungskosten (T€ 82, Vorjahr T€ 108).

Unter den außerordentlichen Aufwendungen ist der gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB im Geschäftsjahr 2010 erfasste Anpassungsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsrück-

stellung aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilMoG erfasst. Die im außerordentlichen Ergebnis erfassten Aufwendungen wirken sich steuerlich nicht aus.

#### 4. Sonstige Angaben

##### 4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

Die ORBIS AG hat die Tochtergesellschaften ORBIS Hamburg GmbH und ORBIS America Inc. von bestehenden und zukünftigen Forderungen von Seiten Dritter, soweit eine bilanzielle Überschuldung besteht, freigestellt. Bezüglich ihrer Forderungen gegen die ORBIS America Inc. hat die ORBIS AG ihren Rangrücktritt erklärt.

Zum 31. Dezember 2010

weisen die Tochtergesellschaften folgendes Eigenkapital aus:

- ORBIS America Inc. T€ -117
- ORBIS Hamburg GmbH T€ -6

Die Höhe der Verpflichtung gegenüber Dritten beträgt zum 31. Dezember 2010:

- ORBIS America Inc. T€ 16
- ORBIS Hamburg GmbH T€ 96

Zum Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in folgender Höhe:

2011 T€	2012 T€	2013 T€
818	385	165



## 4.2. Vorstand, Aufsichtsrat und Aufwendungen für Organe

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

- Thomas Gard (Sprecher), Urexweiler
- Stefan Mailänder, Ensdorf

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 T€519 (davon T€ 115 erfolgsabhängig) und entfallen zu gleichen Teilen auf die Vorstände. Dazu wurde jedem Vorstand ein Dienstwagen der Oberklasse auch zur privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Weitere Bezüge haben die Vorstände für das Geschäftsjahr 2010 nicht erhalten. Den Vorständen ist jeweils eine Pensionszusage erteilt worden, deren Verpflichtung im vorliegenden Jahresabschluss berücksichtigt ist. Für den Fall des Ausscheidens aus der ORBIS AG, das nicht in der Person eines Vorstands begründet ist, erhält dieser ein Ruhegehalt in Höhe von max. 60 % der Durchschnittsvergütung der letzten 3 Jahre. Das Ruhegehalt wird längstens bis zum Zeitpunkt der Zahlung der Pensionen bei Erreichen der entsprechenden Altersgrenze gezahlt. Dieses wird durch anderweitige Einkünfte, die in dieser Zeit erworben werden, um bis zum 50 % gekürzt. Die Pensionsverpflichtungen betragen für Herrn Thomas Gard T€727 und für Herrn Stefan Mailänder T€ 509; für ehemalige Vorstände betragen sie T€ 730.

Zum 31. Dezember 2010 halten die Mitglieder des Vorstands in ihrem Privatvermögen unmittelbar keine Aktien der ORBIS AG. Über die GMV Aktiengesellschaft halten die Herren Gard und Mailänder als deren einzige stimmberechtigte Gesellschafter und einzige Vorstandsmitglieder einen Anteil von 27 % der Aktien der ORBIS AG.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:

- Prof. Wolf-Jürgen Schieffer (Aufsichtsratsvorsitzender), Völklingen, Hochschullehrer
- Prof. Werner Koetz (stellvertretender Vorsitzender), St. Ingbert, Hochschullehrer
- Dr. Ing. Uwe G. Spörl, Wimsheim, CEO Kendrion LINNIG GmbH, Markdorf

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr die nachstehenden Mandate in anderen Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG wahrgenommen:

- Prof. Wolf-Jürgen Schieffer keine weiteren Mandate
- Prof. Werner Koetz keine weiteren Mandate
- Dr. Ing. Uwe G. Spörl Verwaltungsrat: LINNIG Corporation, Atlanta  
LINNIG Acoplamentos, Sao Paulo  
LINNIG de Mexico, Mexico  
LINNIG Drive Tec, Nanjing China  
Chairman of the Board of Directors  
Kendrion LINNIG India Private  
Limited, Pune India

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf T€ 41.

Zum 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 8,41 % der Aktien der ORBIS AG.

Die ORBIS AG hat im November 2000 mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats Verträge abgeschlossen, die hauptsächlich Tätigkeiten für Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 11 gezahlt.

#### **4.3. Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer**

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 214 (Vorjahr 211) Angestellte beschäftigt. Davon waren 168 im Bereich Beratung und Entwicklung (Vorjahr 167), im Bereich Verwaltung 30 (Vorjahr 28) und im Bereich Vertrieb, Marketing sowie Call-Center 16 (Vorjahr 16) beschäftigt.

#### 4.4. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die ORBIS AG, Saarbrücken, hat als börsennotiertes Mutterunternehmen der unten angegebenen Gesellschaften einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie einen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 aufgestellt.

Die ORBIS AG besitzt an folgenden Unternehmen mindestens den fünften Teil der Anteile:

Name	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
			zum 31.12.2010 €	des Geschäftsjahres €
ORBIS America Inc.	Vienna, Virginia, USA	100,00	-116.737,86	1.039,24 *
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	80,00	-6.125,78	18.649,05
ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd.	Shanghai, China	100,00	130.536,53	15.168,53 *
xCOSS GmbH	Sinsheim	25,01	319.798,99	-42.047,36

\* Die Zahlen entsprechen den Einzelabschlüssen ORBIS America Inc. in USD sowie ORBIS Consulting Shanghai Co., Ltd. in RMB, jeweils umgerechnet zum Stichtagskurs 31.12.2010.

#### Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen:

Mitarbeiter des assoziierten Unternehmens xCOSS GmbH haben im Geschäftsjahr 2010 im Namen und im Auftrag der ORBIS AG Beratungsleistungen erbracht. Vor diesem Hintergrund sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 45 erfasst. Zum Bilanzstichtag werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 14 gegenüber der xCOSS GmbH ausgewiesen.

Die ORBIS Hamburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2010 projektbezogener Dienstleistungen mit einem Volumen von T€ 582 an die ORBIS AG erbracht. Daneben sind nahe Familienangehörige eines Aufsichtsratsmitglieds zu marktüblichen Gehältern bei der ORBIS AG angestellt.

#### 5. Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der ORBIS AG gingen bis zum Bilanzstichtag nachstehende Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer (Vorsitzender des Aufsichtsrats der ORBIS AG) hat uns am 25.01.2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 20.01.2005 die Schwelle von 10 % unterschritten hat. Zu diesem Zeitpunkt standen Herrn Prof. Schieffer 907.176 Stimmrechte von insgesamt 9.147.750 Stimmrechten an der ORBIS AG zu. Dies entspricht einem Stimmrechtsanteil von 9,92 %.

Herr Prof. Wolf-Jürgen Schieffer, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.11.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 29.10.2009 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1 % (das entspricht 91.508 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Ulrich Thiele, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 10.01.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, am 05.01.2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,91 % beträgt.

Herr Thomas Gard, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 26.11.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 21,75 % der Stimmrechte (das entspricht 1.990.000 Stimmrechten) sind Herrn Gard gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Die GMV AG Marpingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt.

Herr Stefan Mailänder, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 25,03 % (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) beträgt. 25,03 % der Stimmrechte (das entspricht 2.290.000 Stimmrechten) sind Herrn Mailänder gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der GMV AG zuzurechnen.

Herr Klaus Kieren, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2007 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN: DE0005228779, WKN: 522877 am 04.12.2007 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,93 % (das entspricht 450.906 Stimmrechten) beträgt. 0,21 % der Stimmrechte (das entspricht 19.111 Stimmrechten) sind Herrn Kieren gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Semacon Unternehmensberatung GmbH zuzurechnen.

Herr Dikai Wang, Deutschland, hat uns in Korrektur seiner Mitteilung vom 19.10.2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.01.2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 22.03.2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,06 % (das entspricht 279.888 Stimmrechten) beträgt.

Die Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), hat uns am 06.09.2010 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken (ISIN: DE0005228779, WKN 522877) am 06.09.2010 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 7,42 % beträgt (das entspricht 678.935 Stimmrechten). 7,42 % der Stimmrechte (das entspricht 678.935 Stimmrechten) sind der Lang-Koetz GbR von der Lang-Koetz GmbH, 66386 St. Ingbert (Deutschland), gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Prof. Werner Koetz, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.05.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 05.05.2010 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,83 % (das entspricht 259.735 Stimmrechten) betragen hat.

Die SCHIEFFER Holding GbR, Trierer Str. 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877 am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,994 % (das entspricht 456.867 Stimmrechten) betragen hat. 4,994 % der Stimmrechte (das entspricht 456.867 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der SCHIEFFER GmbH zuzurechnen.

Die SCHIEFFER GmbH i.Gr., Trierer Straße 128, 66333 Völklingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.05.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ORBIS AG, Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN: 522877, am 06.05.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,99 % (das entspricht 456.867 Stimmrechte) betragen hat.

## 6. Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG ist mit ihren Aktien am Regulierten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden und warum nicht. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im Dezember 2010 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG [www.orbis.de](http://www.orbis.de) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

## 7. Erklärung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG

Hiermit teilen wir, die ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, 66115 Saarbrücken, Deutschland, ISIN DE0005228779, WKN 522877, gemäß § 26 Abs. 1 S. 2 WpHG mit, dass wir in Bezug auf eigene Aktien am 30.11.2010 die Schwelle von 5 % überschritten haben und unser Anteil an eigenen Aktien an diesem Tag 5,0018 % (das entspricht 457.555 Aktien) betragen hat.

## 8. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der ORBIS AG weist folgenden Bilanzgewinn aus:

	€
Jahresüberschuss	654.486,59
Ergebnisvortrag	387.052,75
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	350.022,75
Verrechnung Unterschiedsbetrag eigene Anteile gem. § 272 Abs. 1a und 1b HGB	-68.548,10
Dividendenausschüttung	-176.153,86
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.146.860,13</b>

Gemäß § 170 AktG schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, einen Betrag von €0,03 je Aktie (bei 8.639.264 dividendenberechtigten Aktien € 259.177,92) aus dem Bilanz-

gewinn auszuschütten und den verbleibenden Betrag (€ 887.682,21) auf neue Rechnung vorzutragen.

## 9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Saarbrücken, 04. März 2011

ORBIS AG

Der Vorstand



---

Thomas Gard



---

Stefan Mailänder



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ORBIS AG, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

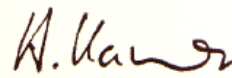
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Saarbrücken, den 4. März 2011

Gottschalk, Becker & Partner  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



(Kramer)  
Wirtschaftsprüfer



(Handel)  
Wirtschaftsprüfer